



**Stadt
Lucern**

Stadtrat

Stellungnahme

zum

Postulat 200

Gianluca Pardini und Simon Roth
namens der SP/JUSO-Fraktion
vom 26. April 2018
(StB 305 vom 23. Mai 2018)

**Wurde vor der
Ratssitzung vom
28. Juni 2018
zurückgezogen.**

Kein Denkmal für überholtes Weltbild auf dem Kornmarkt

Der Stadtrat nimmt zum Postulat wie folgt Stellung:

Die Postulanten bitten den Stadtrat, darauf zu verzichten, der Maskenliebhaber-Gesellschaft Luzern (MLG) zu ermöglichen, auf dem Kornmarkt einen Maskenbrunnen zu errichten. Sie führen einerseits fachliche Kritik an und bemängeln, dass die Kommission Bildende Kunst nicht einbezogen worden sei. Zudem äussern sie sich kritisch gegenüber der MLG bzw. den von ihr vertretenen Werten; die Rede ist dabei von einem nationalistischen und sexistischen Gesellschafts- und Weltbild.

Maskenturm und Maskenbrunnen

Die Maskenliebhaber-Gesellschaft der Stadt Luzern ist Anfang 2016 an die Stadt Luzern getreten mit der Anfrage, ob vonseiten Stadt die Möglichkeit gesehen werde, im Bereich der Altstadt oder in weiteren Innenstadt-Rayons einen Maskenbrunnen zu stellen. Die Maskenliebhaber-Gesellschaft feiert 2019 ihr 200-Jahr-Jubiläum und möchte mit der Schenkung eines Brunnes einen guten Zweck zugunsten der Öffentlichkeit erfüllen.

Der Idee für den Brunnen liegt das Werk eines Maskenturms des Luzerner Künstlers Charles Gerig (1932–2003) zugrunde. Der Künstler hätte den Turm zuerst 1993 und dann 1998 gerne auf dem Mühlenplatz realisiert gesehen. Dies wurde damals von der Stadt abgelehnt. Das Urheberrecht am Werk liegt heute vollständig bei der MLG. Der ursprüngliche Maskenturm ist nicht vollständig identisch mit dem heutigen Brunnenprojekt. Die gestalterische Entwicklung und Qualität wird von der MLG zusammen mit dem Luzerner Künstler Basil Koch sowie dem Architekten Adrian Westenbrink, welcher das Baueingabeprojekt erarbeitet hat, sichergestellt.

Nach aktuellem Stand der Verhandlungen ist mit Kosten von gegen Fr. 180'000.– zu rechnen. Die Finanzierung ist noch nicht abschliessend verhandelt. Die MLG will einen Teil davon mit Donatoren, Spendern oder aus eigenen Mitteln selber aufbringen sowie Stiftungen anfragen. Auch die Stadt Luzern wurde von der MLG angefragt, sich am neuen Maskenbrunnen mit einem wesentlichen Beitrag zu beteiligen. Hierzu gibt es noch keine Beschlüsse.

Ferner wurde am 26. Februar 2018 von der MLG ein Baugesuch eingereicht, welches vonseiten der Stadt (als Grundeigentümerin) mitunterzeichnet war. Es war bis am 2. Mai 2018 öffentlich aufgelegt. Bis zum Fristablauf ist eine Einsprache eingegangen.

Bisherige Abklärungen der Verwaltung und Gründe für den Standortvorschlag

Vonseiten der Stadt wurde das Projekt von Anfang an durch zuständige Stellen begleitet, speziell durch die Brunnenkommission und die städtische Denkmalpflege. Nach einer sehr umfangreichen Standortsuche wurde der Kornmarkt als geeigneter Standort evaluiert. Für den Standort sprach die zentrale Lage in der Altstadt und damit eine direkte Verbindung zum Thema des Brunnens, nämlich der Luzerner Fasnacht. Der Brunnen knüpft damit auch an die innige Verbindung von Fasnachtzünften zu Plätzen und/oder Brunnen in der Altstadt an.

Im Zuge der Abklärungen hat sich gezeigt, dass die Möglichkeiten, überhaupt einen geeigneten (neuen) Standort für einen Brunnen zu finden, in der Innenstadt sehr eingeschränkt sind. Dies hat besonders in der Altstadt mit der starken funktionalen Beanspruchung und den anspruchsvollen Verkehrsverhältnissen (Fussgängerströme, Anlieferungsverkehr usw.) zu tun. Zudem werden die Möglichkeiten weiter eingeschränkt durch die Lage von Leitungen im Boden und das Vorhandensein bzw. die Nähe zu Wasserzuleitungen.

Erwägungen des Stadtrates

Aus Sicht des Stadtrates handelt es sich beim erwähnten Brunnenprojekt um ein Projekt für Kunst im öffentlichen Raum, welches in diesem Fall in Form eines Brunnens ausgestaltet ist. Aus Sicht des Stadtrates wäre deshalb auf jeden Fall eine Stellungnahme der Kommission Bildende Kunst einzuholen. Diese ist gemäss StB 311 vom 4. April 2012, der die diesbezüglichen Zuständigkeiten regelt, für Fragen der künstlerischen Qualität und künstlerische Fragestellungen im Zusammenhang mit Kunst im öffentlichen Raum zuständig. Die Kommission ist beratend tätig und hat Mitglieder, die sich speziell mit dem Thema Kunst und Bau befassen.

Aus Sicht des Stadtrates bezieht sich zwar das gestalterische Thema des Brunnens als Maskenturm auf eine urluzernische Tradition, die Fasnacht. Der Kornmarkt in der Altstadt ist eine der wichtigsten Bühnen der Luzerner Fasnacht, auch das spricht für den Standort. Es ist aber festzustellen, dass die Stadt Luzern mit dem Fritschibrunnen auf dem Kapellplatz bereits einen historischen Fasnachtbrunnen besitzt. Ferner erarbeitet der Stadtrat aktuell im Projekt «Stadtraum Luzern» ein Konzept zur Nutzung und Gestaltung der öffentlichen Stadträume, namentlich auch in der Innenstadt. Dabei besteht die Zielsetzung, die Plätze zu entlasten, um Raum für Nutzende und Nutzungen zu schaffen. Vor diesem Hintergrund stellt der Stadtrat den vorgeschlagenen Standort grundsätzlich infrage.

Ferner möchte der Stadtrat in diesem Zusammenhang auf jeden Fall von einer finanziellen Beteiligung der Stadt Luzern am Geschenk der MLG absehen. Er will – auch aus präjudiziellen Gründen – kein Geschenk annehmen, das mit finanziellen Folgen und Standortauflagen für den öffentlichen Raum verbunden ist. Diese Haltung hat er schon früher in vergleichbaren Fällen eingenommen, beispielsweise bei der Nike-1989-Plastik, die heute am Alpenquai steht.

Der Stadtrat lehnt die Errichtung des Brunnens auf dem Kornmarkt ab.

Der Stadtrat nimmt das Postulat entgegen und beantragt gleichzeitig dessen Abschreibung.

Stadtrat von Luzern

